

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **11 (1931-1932)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NOVEMBER 1931

HEFT 3
11. JAHRGANG

ROTE REVUE

SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT

HERAUSGEBER: SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DER SCHWEIZ

Parteipolitische Neuvermarkung in der Schweiz.

Von Ernst Nobs.

Im schweizerischen Nationalrat zählte die sozialdemokratische Fraktion Vertreter:

nach der Neuwahl	1925	49
» » »	1928	50
» » »	1931	49

Das sieht vielmehr nach einer Bestätigung der alten parteipolitischen Ausmarkungen als nach einer Neuvermarkung aus. Es könnte wenigstens so *scheinen*, wenn man einzig die Zahl der Mandate in Betracht zieht.

Für die Ermittlung der Stärke einer Partei ist aber ihre Anhängerschaft im Volke, die leicht zu ermittelnde Zahl ihrer Wähler, viel wichtiger als die der Gewählten. Dies gilt in ganz besonderem Maße von einem Lande, in dessen politischen Entscheidungen der Volksabstimmung eine so große Bedeutung zukommt wie gerade in der Schweiz. In den Volksbefragungen aber fallen nicht die parlamentarischen Fraktionsstärken, sondern die Wählermassen selber ins Gewicht.

Da muß nun auffallen, wie bei stagnierender Fraktionsstärke innerhalb von sechs kurzen Jahren die Gesamtwählerzahl der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz eine überaus rasche Bewegung vollzogen hat. Diese kennzeichnet sich durch folgende Ziffern:

1925	192,000
1928	223,800*
1931	247,000

Die Sozialdemokratische Partei hat also — bei genau gleichbleibender Fraktionsstärke — ihre Anhängerschaft im Volke

* Unter Berücksichtigung der in den Kantonen Appenzell A.-Rh. und Glarus im Jahre 1922 erreichten Stimmzahlen, da im Jahre 1925 in den beiden Kantonen stille Wahl erfolgte.